

## **Alternativer Medienpreis 2015**

### **Laudatio auf „Hinterland-Magazin“ vom Bayerischen Flüchtlingsrat, 1. Preis in der Sparte Print**

Hinterland – für uns klingt das nach einer abgelegenen dörflichen Gegend. Historisch gesehen ist dieses Wort eng mit dem Kolonialismus verbunden. Für die damaligen Landnehmer war es selbstverständlich, dass ihre Regeln auch für Gegenden jenseits der von ihnen eroberten Orte galten.

Hinterland – das ist auch das Magazin des Bayerischen Flüchtlingsrates. Aus dessen Umfeld hat sich eine ehrenamtlich tätige Redaktion aus ExpertInnen und Experten, Engagierten, JournalistInnen und Medienschaffenden zusammengefunden, um gewissermaßen antizyklisch Themen aufzugreifen, die in den Debatten vor lauter Selbstbespiegelung und schrillum Zuwanderungs- und Sicherheitsgeraune hinten runter fallen.

In diesem Sinne stellt das „Vierteljahresmagazin für kein ruhiges“ spannende und durchwegs treffende Fragen. Wie kann es sein, dass es in Kalabrien Slums mit mies entlohten afrikanischen Plantagen-Arbeiter gibt? Ist die „Welle der Solidarität“ für die Flüchtlinge vielleicht nur ein Bach, der abgestanden riecht? Wird ehrenamtliches Engagement geleistet, um sich selbst zu vergewissern, ein guter Mensch zu sein?

Was aber passiert, wenn die Schwachen ihr gutes Recht verlangen? Dürfen Flüchtlinge protestieren? Schürt es Hass, wenn sie Politiker undankbar nennen? Warum wirken die NSU-Tatorte so fast banal? Und die so genannten Geisterschiffe: Sind da Gespenster oder doch Menschen an Bord?

Es stimmt: Hinterland bietet Blickwinkel, die im täglichen Medienrauschen selten vorkommen – in Reportagen, Porträts, pointierten Meinungsbeiträgen und mit starken Bildern. So gelingt der Redaktion, die mit ihrer bereits 28. Ausgabe auch langen Atem beweist, ein im besten Sinne alternatives Medium. Wer es gelesen hat, wird weniger ruhig sein. Glückwunsch und Dank an die Macher!

*Klaus Schrage*